

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
an allen Verlagen,
Annoncen
in der Stadt Karlsruhe, N. L. 35
monatlich 45 H.
Für alle wirtsch. Postanordnungen
und Briefe in der- u. Ausland-
vermittlung monatlich N. L. 35,
sonstige Anordnungen N. L. 35,
Sonstige Anordnungen 30 H.
Leitung Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt

des Kgl. Forstamtes Wildbad, Malsbren,

Erzählerei u.

entsprechend der Seitenzahl

amtl. Fremdenliste.

Inserate mit 5 Pfg.
Anzeigebriefe 10 Pfg., die Klein-
anzeigen 6 Pfg. pro Zeile.
Anzeigen 15 Pfg. die
Zeile.
Für Wiederholungen ermäß.
Preis.
Fremdenliste
und Uebernahmest.
Telegraphen-Bureau
Schwarz- u. Silber Wildbad.

Nr. 181

Montag, den 5. August 1912.

28. Jahrgang

Konkales.

Wildbad, 5. Aug. 1912.

* Der gestern im Kgl. Kuriaal stattgefundene Kammer-
musik-Abend hatte eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft an-
gelockt. Und was in dem reichhaltigen Programm geboten
wurde, rechtfertigte in jeder Weise den guten Besuch. Vor
allem sei der Solistin, Frä. Marie Kaufmann, Pianis-
tistin aus Mannheim, gedacht. Die in unserer Badestadt
noch unbekannt Klaviervirtuosin legte ein bereichertes Zeugnis

ihres großen musikalischen Könnens ab. In ihren Vorträ-
gen befandete sie eine vollendete Meisterschaft auf dem Flü-
gel und entzückte namentlich durch ihr gemüth- und ausdrucks-
volles Spiel, daß durch brillante Technik unterstützt wird.
Sie durfte den herzlichsten Applaus eines dankbaren Pu-
blikums entgegen nehmen. Das Orchester hielt sich wacker.
* Das Benefiz-Konzert für die Mitglieder des Kgl.
Kurorchesters hatte dank der schönen Bitterung sehr viele
Musikfreunde angelockt. Das Programm war sehr gewählt,
sämtliche Nummern gelangten in tadelloser Korrektheit zu

Gehör. Öffentlich ist auch der pekuniäre Erfolg ein zu-
friedenstellender.

* Auf den heute im Kgl. Kuriaal stattfindenden Bal-
ladenabend des Herrn Hermann Guca, Kgl. Kammerfänger
aus Berlin, machen wir an dieser Stelle aufmerksam.

Druck und Verlag des Herrn Hofmannschen Buchdruckers
in Wildbad. — Verantwortlich: H. Reinhardt, Badelb.

Stadtgemeinde Wildbad. Vergabung von Wegbauarbeiten.

Mittwoch, den 7. August, vormittags 11 Uhr
im Sitzungssaal des Rathhauses.

Die Erneuerung von 1,595 m alterer Wegstrecken im Regelbal-
wald wird im öffentlichen Abstreich vergeben.

Kostenveranschlag und Bedingungen liegen an unterzeichneter Stelle
zur Einsicht auf.

Wildbad, den 3. August 1912.

Stadtbauamt Wildbad
Munt

Königliches Kurtheater

Heute abend

Comtesse Gunderl

Lustspiel in 3 Akten

von F. v. Schönthan und Fr. Koppel-
Eisfeld.

Ein anständiges

Mädchen

wird zum Servieren sofort gesucht.
gold. Adler.

Anständiges, tüchtiges

Mädchen

welches waschen, bügeln und einfach
löchen kann, für kleine deutsche Fa-
milie.

New-York-City.

Referenzen gegeben und verlangt.
Adr. an die Exp. erb. 193

Suche für meine Bäckerei und
Conditorei per sofort oder später
einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Fr. Winkler,
Bäckermeister,
Wildbad, König Karlsstraße 77.

Frau Rühle

Institut für Haut- u. Beintran-
keiten

Pforzheim, Güterstraße 25.

Viele Dank- und Anerkennungs-
schreiben.

U. a. Sehr geehrte und liebe Frau Rühle!
Schon lange drängt es mich, Ihnen mei-
nen herzl. Dank auszusprechen. Da ich es
nicht Seit Ihnen danke, daß ich wieder
gehen kann und von meinen großen Schmer-
zen in allen Gliedern durch Ihren heilsa-
men Tee befreit bin, und auch haupt-
sächlich Ihre Verbände an meinen Füßen wirk-
ten reines Wunder und ich bin somit der
Anordnung der Ärzte, mich einer teuren
Badekur zu unterwerfen, entbunden; haben
Sie nochmals meinen verbindlichsten Dank.
Werde gern allen derartig Rheumatische-
leidenden Sie aus wärmste empfehlen. Mit
aller Hochachtung grüßt Sie ganz ergebent
Rosalie Lied.

Huchenfeld, 17. Juni 1911.

Original-Pyramiden-Fliegenfänger

„Schwapp“

1 Stück 7 Pfg., 3 Stück 20 Pfg.,

10 Stück 60 Pfg.

empfehlen Hr. Walf W.

Tjeha
Chocolade
Hauswald
Marke für Kenner

Internationale Hygiene-
Ausstellung Dresden 1911
„Grosser Preis“



Bestsortiertes Lager
in Corsetten der weltbekanntesten
Marken

C. P. a la Sirène

L. P. a la Couronne

C. K. Brüssel,

S. L. R. & H.

Warners etc.

Büstenhalter, Reform-

leibchen, amerikan. Unter-

taillen, Blusenfüller.

Damen-Binden-Gürtel.

Annahme von Corsetten

zur Wäsche und Reparatur.

Anna Bauer

Erstes Pforzheimer Corsett-

u. Sanitäts-Spezial-Geschäft

Güterstraße 91.

VILLA JUNGBORN

Neu eröffnet.

Elegant möblierte Zimmer

in allen Preislagen.

Schöne Lage mit prächtiger Aussicht

über den Kurpark.

Sonnenbäder. Vegetar. Küche.

1. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Ziehung II. Klasse
9. und 10. August
Erneuerungslöse

| | | | |
|--------|--------|----------|------------|
| Ganzes | Halbes | Vierteil | Achtel-Los |
| 40.— | 20.— | 10.— | 5 Mk. |

Rauflöse

| | | | |
|--------|--------|----------|------------|
| Ganzes | Halbes | Vierteil | Achtel-Los |
| 80.— | 40.— | 20.— | 10 Mk. |

Wildbad.
Vereinsbank
Telephon 4.

Fritz Rath
Kgl. Wärrt. Lotterie-Einnehmer.

Flaschenbier
hell und dunkel
in ganzen und halben Flaschen

empfehlen

Fr. Hempel
bei dem Bergbahnbahnhof.

Zahn-Praxis Zittel
Wildbad, Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Stern.

**Erstes und ältestes Atelier
am Platze.**

Sprechzeit: von 8—12 und 2—7 Uhr
Sonntags 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Boden-Oel
in divers. Preislagen
empfehlen
R. Treiber

Persil das selbstfräige Waschmittel!

macht die Wäsche nicht nur voll-
kommen rein u. schneeweiß, sondern
schont auch das Gewebe!
Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. Persil
wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten, daher kein Zerstören der Gewebefasern!
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der silberstenen

Henkel's Bleich-Soda



Die Wehrsteuer.

Es gibt — man sollte es nicht glauben — auch Steuern, die populär sind. Dazu gehört die Wehrsteuer die namentlich auf dem Land von der Wähler-schaft häufig in den Vordergrund der Diskussion gerückt wird. Die Landbevölkerung stellt einen verhältnismäßig großen Prozentsatz der Wehrpflichtigen, und die Leute sehen nicht ein, warum diejenigen, die zwei oder drei Jahre mehr Verdienstmöglichkeit haben als die Soldaten, nicht in irgendeiner besonderen Weise zur Steuer herangezogen werden. Man hält eine solche Sondersteuer für einen Akt ungerechter Gerechtigkeit und macht den Volksvertretern und der Regierung einen Vorwurf daraus, daß sie so viele ungerechte Lasten beschließen haben und stets an dieser so naheliegenden Besteuerung vorbeigegangen sind.

In der Tat bestehen in andern Ländern, vor allem in der Schweiz, das jeden wehrfähigen Mann, wenn auch nur für kurze Zeit, zur Fahne ruft, eine Abgabe für diejenigen, die aus irgendeinem Grunde befreit sind. Im Deutschen Reich, wo die Zahl der Gestellungspflichtigen weit größer ist, als die der Rekruten, kommen auch zahlreiche junge Leute frei, die körperlich vollkommen tauglich sind und auch nicht als Stützen ihrer Familie reklamiert werden. Wenn trotzdem der Reichstag seinezeit die Steuer einstimmig abgelehnt hat, so geschah das hauptsächlich aus einem ethischen Grund, weil man der Meinung ist, der Wehrdienst sei ein Ehrenrecht nicht nur eine Pflicht, die man mit Geld ablösen könne. Ferner werden, so sagt man, beim Militär Eigenschaften geweckt und gestärkt, die später das Fortkommen im Berufsleben erleichtern und den Verlust an Verdienst ausgleichen. Wer nicht durch die Schule des Heeres gegangen sei, entbehre mehr als er gewinne. Außerdem bestehen auch materielle Schwierigkeiten, denn in vielen Fällen sind die jungen Leute, die militärfrei werden, finanziell nicht unabhängig, sondern liegen ihren Eltern auf der Tasche.

Tropaladem möchten wir — so schreibt die „Demokratische Korrespondenz“ — dafür eintreten, daß man dem Volk empfinden, das die Wehrsteuer fordert, in irgend einer Weise gerecht werde. Die Fortschrittliche Volkspartei sollte sich bemühen, bei der bevorstehenden Versammlung des Reichstages eine Form zu finden, die das Vermögen von Steuerzahlern, die militärfrei waren, stärker heranzieht, als das der andern Bürger, die ihrem Vaterland mehrere Jahre gedient haben. Eine solche Wehrsteuer, die sich an eine Vermögens- oder Erbschaftsteuer anschließt, vermeidet die Schwierigkeiten, die bei der Erhebung einer Sondersteuer entstehen, und sie kann auch leicht getragen werden, da sie ja nur eintritt, wenn ein entsprechendes Vermögen oder eine größere Erbschaft vorliegt.

In diesem Zusammenhang wäre auch zu erwägen, ob nicht Junggesellen beiderlei Geschlechts und kinderlose Ehepaare in irgendeiner Form ungünstiger gestellt werden sollten, als Familienväter, deren Vermögen und Einkommen durch die Ausgaben für die Kindererziehung einer Besteuerung unterliegt, die zwar den Charakter der Freiwilligkeit trägt, aber doch auch im Dienst der Allgemeinheit und des Staatsdienstes geleistet wird.

Die Hauptsache aber bleibt, daß möglichst bald das Versprechen einer wirklichen Besitzbesteuerung eingelöst wird, das Regierung und Reichstag abgegeben haben. Es muß den Reaktionsären, die unter dem ersten Eindruck ihrer Niederlage bei der Reichstagswahl nicht „nein“ zu sagen wagten, klar gemacht werden, daß im Volke noch derselbe Wille lebendig ist, der im Januar in so radikaler Weise zutage trat, und daß es ein sehr gefährliches Spiel wäre, erneut den Kampf um Schluß des Portemonnaies der Besitzenden zu versuchen.

Was die Liebe vermag.

Roman von Victor Blätgen.

39

Rachdruck verboten.
(Fortsetzung.)

Washingtonhotel.

Liebe Alice!

Ich schreibe die Briefe an Dich immer stückweise, wie ein Tagebuch, habe ich mir vorgenommen.

Mit Frau Bryant bin ich schon ganz intim geworden, sie nennt mich Bella und ich sie Livia, und wir sagen Du zueinander. Sie versteht doch besser Deutsch als es erst schien. Ihr Mann hat auch vielerlei zu tun hier; ihr Vater, ein großer, ehrwürdig aussehender Herr mit langem weißen Bart, der seine Tochter schwärmerisch zu lieben scheint, ist für acht Tage verreist, er heißt Hatch. So sind wir viel allein. Da sind wir denn schon zusammen ausgeflogen, was man bei den vielen Kabelbahnen hier sehr bequem hat. Sie will mir die Stadt ordentlich zeigen, und das lohnt. Du brauchst Dir gar nichts auf Dein Neuport einzubilden. Viele Straßen haben Asphaltpflaster, Bäume zu den Seiten und grünen Rasen vor den Häusern. Auch ein Broadway ist darunter. Es wimmelt von den herrlichsten Hotels und Theatern, darunter zwei Opernhäuser, sowie Konzerthäuser, worin man oft europäische Bekanntheiten hören kann, und Vergnügungsparks; ab und zu ein Marktplatz, auf einem war richtiger Markt: Leute aus allen Nationen hielten dort Früchte, Gemüse, Geflügel, Butter, Käse u. dgl. feil; darunter auch deutsche Bauern. Manchmal sieht man ein Menschen- und ein Bagengewühl wie bei euch, z. B. an der Junction, wo ein paar Geschäftsstraßen zusammenstoßen: dort stehen auch Polizisten und schreien immerzu ihre Warnungen und heffen Damen über die Straße. Überhaupt die Geschäftsstraßen, die Geschäfte! In einem, das durch fünf Stockwerke geht, kann man nicht mehr die alle haben. Es hat eigene Maschinen im Keller, die die elektrische Beleuchtung erzeugen, im Sommer auch große Fächer in Bewegung setzen. Ein Röhrensystem befördert Geld und kleinere Pakete. Es gibt da komfortabel eingerichtete Zimmer, wo man sich ausruhen

Deutsches Reich

Deutscher Pfarrertag in Stuttgart vom 10.—12. Sept. 1912.

Auf der Tagesordnung der Abgeordnetenversammlung, die Donnerstag, den 12. Sept. vorm. 9 1/2 Uhr im Festsaal des Neuen Vereinshauses, Zurlbachstr. 6 stattfand, steht ein Antrag des württ. Pfarrvereins betr. das Jesuitengesetz. Stadtpfarrer Traub-Stuttgart wird folgende Resolution begründen:

„Der Deutsche Pfarrertag erklärt sich gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie gegen Umdeutung seines Sinnes, wodurch dem Jesuitenorden im deutschen Reich freie Bahn geschaffen würde. Er bittet Bundesrat und Reichstag, nicht die Hand zu bieten, daß der Jesuitenorden seine für den Frieden der Konfessionen, Schule und Staat gleich gefährliche Wirksamkeit in Deutschland wieder aufnehmen kann. Er ist bereit, zum Abwehrkampf die wertvolle Arbeit des Evang. Bundes eifrig zu fördern.“

Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist die Jugendpflege, über die Universitätsdirektor Bauer-Bethesda bei Herrnhut referieren wird. Korreferenten sind Prof. Dr. Würster-Tübingen und Stadtpfarrer Wäterich-Stuttgart. Endlich wird sich die Abgeordnetenversammlung auch noch mit der Schaffung einer Familienbibel beschäftigen.

Erhöhung der Kopfsteuer im Neu-Guinea-Gebiet.

Dem Grundjah folgend, daß die Eingeborenen in den Kolonien zu den Kosten der Verwaltung mit beizusteuern haben, hat Gouverneur Dahl in 93 Gemeinden die jährliche Kopfsteuer von 5 M auf 10 M erhöht. Die Steuer kann auch durch Arbeitsleistung abgetragen werden, wobei 20 Pfg. für den Arbeitstag in Anrechnung gebracht werden.

Mannheim, 3. Aug. Eine Mannheimer Sondernummer der „Export-Woche“ beabsichtigt der Verlag August Scherl in Berlin herauszugeben. Der Stadtrat wird auf Antrag des Verkehrsvereins einen größeren Vorrat dieser Publikation für städtische Zwecke beziehen.

Wiesbaden, 3. August. Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sind wiederum eine Reihe von Stiftungen und Beiträgen zugeflossen u. a. von Dr. Wilhelm Nerton-Frankfurt a. M., außer den gestifteten 10 000 M ein Beitrag von 3000 M, ferner gestiftet: Frankenthaler Zuckersabrik 5000 M, Degginger und Osh-München 5000 M, Abgeordneter Lahens-Limburg 5000 M, Kommerzienrat Wilhelm Simon-Kirn 5000 M. Insgesamt sind seit etwa Monatsfrist der Gesellschaft ca. 80 000 M an Stiftungen und Geschenken gewährt worden.

Essen, 3. Aug. Vier beginnen heute die Festlichkeiten zur Hundertjahrfeier der Firma Krupp.

Halle, 3. Aug. Dr. Paul Gottfried Drews, der hervorragende Theologieprofessor, ist im Alter von 54 Jahren gestorben.

Sörlitz, 2. Aug. Nach dreitägigen Einigungsverhandlungen, an denen Vertreter des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Vertreter der Verwaltung der Waggonfabrik, die Gauleiter der an dem Streik beteiligten Arbeiterorganisationen und 7 Streikende teilnahmen, ist heute nach fast viermonatiger Dauer der Streik in der Sörlitzer Waggonfabrik beigelegt worden. Die Arbeit soll anfangs nächster Woche wieder aufgenommen werden.

Lübeck, 2. Aug. Die hiesige Liberale Volkspartei beantragt beim Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei die Einsetzung einer Agrarkommission zur Erzielung eines liberalen Bauernbundes.

kann, und einen herrlichen Speisesaal, wo junge Mädchen in schwarzen Kleidern, weißen Mullschürzen und weißen Häubchen bedienen. Hier ist ein beliebter Rendez-vousplatz für Damen. Manche Leute bringen sich Ehre mit, die sie auf einem der vielen Balkons verzehren. Von den vielen Kirchen hier hat merkwürdigerweise nur eine, die größte katholische Kirche, Glocken. Schulen gibt es hier massenhaft, von allen Sorten, auch eine Hochschule, wo jeder den Vorträgen beiwohnen kann, die von geeigneten Personen, wie Lehrern, Advokaten, Pastoren, auch Kabinern, gehalten werden. Sehr schön angelegt sind die Kirchhöfe, mit verschiedenen Abteilungen für die verschiedenen Bekenntnisse, alle nur durch breite Kieswege voneinander getrennt; von den verschiedenen Religionen ist, glaube ich, alles was Ramon hat, hier vertreten.

Sehr nett wohnt der alte Herr Hatch, Livias Vater, in einer weißdicken, grauangezeichneten Villa mit Veranda, die ganz von Schlingpflanzen verankert ist, und vornehmem Treppenaufgang; vorn ein sauberes Vorgärtchen, nur Rasen und einzelne Sträucher, hinten ein schön gepflegter Numengarten, dessen mittlerer Kiesweg auf ein hübsches Gartenhäuschen zuläuft. Mister Hatch hat mich selber hineingeführt. An den Wänden hingen Bilder berühmter Schriftsteller und Philosophen, darunter Plotin, die er selber geschrieben hatte, und die er mit Stolz lesen ließ.

Ah, Alice, er hat ein schweres Schicksal gehabt; seine Frau, die Mutter von Livia Bryant, ist in der Zeit des Bürgerkrieges vor Aufregung wahnsinnig geworden, und Livia, die mir das mitteilte, erzählte weiter, daß er immer Angst gehabt hätte, sie würde auch einmal wahnsinnig, indem sie die Anlage geerbt hätte, und daß er deshalb, von beständiger Unruhe geplagt, mit ihr viel Reisen gemacht hätte, auch in Deutschland, wie ich Dir schon schrieb. Er war früher Arzt. Seit Livias Verheiratung ist er ruhiger geworden.

Leider wollen Bryant's bald abreisen. Ich habe Livia von Fraulein Käster erzählt — Du weißt, die mit mir auf dem Schiffe war — und sie hat sich deren Adresse notiert und will sich erkundigen, wie es ihr geht. Die

Ausland.

Der Aufruhr in Albanien.

Ein Bombenattentat.

Aus Saloniki wird gemeldet: Unbekannte, angeblich Organe des mazedonisch-revolutionären Komitees, brachten mitten auf dem Markte in Kotschana eine Dynamitbombe zur Explosion. Mehrere Personen wurden getötet oder verwundet. Fünf Minuten später erfolgte eine zweite Explosion, die von den entsetzlichen Folgen begleitet war. Das Volk stob nach allen Richtungen auseinander. Überall verbreitete sich Angst und Schrecken. Insgesamt blieben vierzig Personen mit zerlegten Gliedern und schweren Verwundungen auf dem Platze liegen. Die Behörden sind bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Da die von den Arnanen gestellte Frist für die Auflösung der Kammer bald abläuft, bemächtigt sich der Arnanen wieder eine größere Erregung. Aus Neskub wird berichtet, daß der Kommandant des Wachturmes Gardichita, sowie 5 Ortsvorsteher und 52 Gendarmen ihre Posten verlassen und zu den Arnauten übergegangen sind. In Sienuja brachen die Arnauten in das Gefängnis ein und setzten 132 Sträflinge in Freiheit. Bei Seltsche hat ein Kampf zwischen Malisoren und der Besatzung mehrerer Wachtürme stattgefunden. Die Besatzungen wurden schließlich überwältigt, entwaffnet und dann freigelassen.

Wien, 1. Aug. In hiesigen informierten Kreisen ist man überzeugt, daß die gegenwärtige türkische Regierung noch mehr darauf Wert legt, Frieden zu schließen als die bisherige. Besprechungen wegen eines Friedensschlusses würden seit ungefähr einem Monat geführt und zwar in der Schweiz. Man ist der Ansicht, daß sie bisher einen günstigen Verlauf genommen haben; Äußerungen des Großvezirs bestätigen diese Auffassung.

Genève, 3. Aug. In einer Versammlung der eingeschriebenen Seeleute haben die Ausständigen beschlossene, die Arbeit wieder aufzunehmen.

New-York, 3. August. Jago Frank, einer der Mörder Rosenhals, hat ein Geständnis abgelegt. Die Schuld des Polizeileutnants Becker ist jetzt zweifelhaft, er gab jedem Mörder 1000 M. Die Tat war der zweite Versuch, der erste ist den Mördern mißglückt.

Washington, 2. Aug. Der Senat hat nach 8-stündiger geheimer Sitzung die Resolution des Senators Lodge, daß die Regierung die Monroe-Doktrin von neuem bekräftigen möge, angenommen.

Württemberg.

Berichtswachen.

Der König hat den Professor Dr. Niklaus am Gymnasium in Rotweil auf die mit der Allerheiligensplanen daselbst verbundene Professorenstelle an dieser Anstalt und aus die durch erledigte Professorenstelle den Professor Dr. Hark auf denselben Posten mit ihrem Einverständnis verlegt, sowie den Professor Neuen am Realprogymnasium in Calw eine Professorenstelle am Gymnasium in Tübingen, dem Hilfslehrer Emil Burchardt an dem Realprogymnasium und der Realschule in Heidenheim eine Oberreallehrerstelle am Progymnasium in Debingen, dem Hilfslehrer Richard Klager an der Latinschule in Waiblingen die Präzeptorenstelle am Progymnasium in Wergentheim, dem Hilfslehrer Eduard Wächter an der Realschule in Ellwangen die Präzeptorenstelle am Progymnasium in Nördlingen, dem Hilfslehrer Anton Seidel an der Realschule in Sramberg eine Hauptlehrerstelle an der Elementarschule in Feuerbach, dem Hilfslehrer Jakob Jäger an der Bürgerschule II in Stuttgart eine Hauptlehrerstelle an Klasse I-3 der Bürgerschule I daselbst übertragen und Präzeptor Hermann am Realgymnasium in Heilbronn unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

wird sich nicht schlecht wundert, daß ich nun doch Frau Rollmann geworden bin!

Ich vergah noch: Herr Hatch ist ein großer Freund der Leichenverbrennung. Er zeigte mir eine große prachtvolle Urne, in die man eine Leiche tun soll. Es gibt einen ganzen Verein von Leuten hier, die alle auf diese Weise endigen wollen. Mister Hatch wurde ordentlich warm, als er mir die Herrlichkeit dieser Behattungsart auseinandersetzte, und ich muß sagen, mir gefält sie nun auch besser als das Begraben. Brt! Ich will noch lange nicht herben.

Im Gegenteil, sehr leben will ich; ich habe noch für viele zu sorgen. Morgen wird mich Rollmann in einen deutschen Klub bringen, damit ich Bekanntschaften mache. Dieser Klub, dem er und auch seine Kompagnons (die sich übrigens einmal bei mir jeden lassen könnten) angehören, gibt im Winter allmonatlich eine Unterhaltung: Vorträge, Deklamationen, Gesang, Musik, zum Schlusse Tanz. Morgen soll die erste stattfinden.

Oben habe ich noch zwei Rufinen von Livia kennen gelernt, zwei junge Mädchen, die auch von klein an mütterlos sind. Ihr Vater, der Advokat ist, besitzt ein sehr niedliches Häuschen mit sehr hübscher Einrichtung im Innern. Die Mädchen sind im Independenzklub erzogen worden und haben, da ihr Vater den ganzen Tag über nicht zu Hause ist, fürchterlich viel Zeit, in dem großen Erker im Schaufenster zu sitzen und Bonbons zu knabbern. Zum Essen gehen sie in das nahe Brantwidothel. Sie wußten sich vor Erstaunen gar nicht zu fassen, als ich sagte, daß ich darauf brenne, im eigenen Hause auf deutsch zu wirtschaften und zu kochen. Sie packten über die Dienstbotenverhältnisse hier aus. Ah, ich danke, wenn das wahr ist! Sie werden wochenlang gemietet und verstehen meist recht wenig, bekommen aber vier Dollars ungefähr die Woche und machen unglaubliche Ansprüche; ist denn das bei euch auch so? Donnerstag, neunmittag und Sonntag nach Tisch haben sie frei, manche wollen jeden Abend frei haben. Schuhe putzen ist unter ihrer Würde, das muß man selber machen, die Perren lassen sich's von Schuhputzern auf der Straße besorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Industrie und Landtagswahlen.

In einem Artikel über die Zusammenlegung der letzten Zweiten Kammer schreibt die „Württ. Industrie“, das Organ des Verbandes württ. Industrieller u. a.: „Von den 21 gewerblich-kommerziellen Vertretern in der Zweiten Kammer gehörten nur 8 zur Industrie, das sind also nur 38 Proz. von der Gesamtzahl unserer Abgeordneten. Von diesen Feststellungen der Berufszugehörigkeit unserer Abgeordneten sollen hier Schlussfolgerungen gezogen werden. Da ist es aber notwendig, einem Einwand gegen diese Ausführungen von vornherein Inhalt und Berechtigung zu nehmen, nämlich der Behauptung, solche Beschlüsse über die berufliche Zusammenlegung eines Parlaments zielen ab auf eine ständische Vertretung. Niemand denkt auch nur im entferntesten daran, unter Wahlrecht und unsere Volksherrschaft durch eine berufshändische Beschränkung zu ersetzen zu wollen. Wir haben Berufsgruppen genau. Aber eine berechtigte Frage bleibt doch offen: Ist es gut, daß ein Einzellandtag eines Staates den Aufwand nach aus öffentlichen und Parteireparaturen, aus Rechtsanwaltschaft und Parteiredakteuren übersteigt? Ist das gut in einem kleinen Land, dessen wichtigste Sorgen doch immer wirtschaftliche Fragen bleiben? Braucht ein solches Parlament, in dem keine hohe Politik zu treiben, keine Glanzreden zu halten sind, sondern nur sachliche Kleinarbeit zu leisten ist, braucht ein solcher Landtag nicht eine Menge Männer aus der Praxis des erwerbstätigen Lebens? Gewiß, das ist eine volle Schönheit in einem Lande, dessen intelligente, fleißige Bewohner bei den ungünstigen natürlichen Produktionsbedingungen eine beispiellose Qualitätsarbeit leisten. Hat man nie den Mangel in der beruflichen Zusammenlegung eines Landtages empfunden? Wenn man es früher empfunden hatte, im 38. Landtag Württembergs wäre der Mangel für Blinde und Taube zu empfinden gewesen. Man braucht nur das Wort „Sportelgesetz“ auszusprechen, um den industriellen Kreisen des Landes zu bezeugen, wie wenig man in der württembergischen Abgeordnetenkammer die wirtschaftlichen Konsequenzen einer ungeschickten Gesetzgebungsarbeit vorausszusehen imstande war. Auch die Beratungen über das öffentliche Submissionswesen gaben den beteiligten Kreisen manchmal harte Nadeln auf. Und die Steinnot der wachsenden Industriekommunen hat auch keine Linderung erfahren. In diesen, das Erwerbsleben angehenden Fragen hatte man oft den Eindruck, daß Parteigegensatz die großen wirtschaftlichen Gesichtspunkte links liegen ließ.“

Diese Ausführungen sind zweifellos der Beachtung wert. Die Volkspartei aber darf für sich in Anspruch nehmen, daß sie auf eine möglichst gleichmäßige Vertretung der im Lande vorhandenen großen Berufsstände immer bedacht war; sie hatte ja auch im letzten Landtag neben den freien Berufen Industrielle, Handwerker und Bauern in ihrer Fraktion.

Am württembergische Erfinder wurde nach der Reichspatentgesetzgebung im 2. Vierteljahr 1912/13 81 Reichspatente erteilt, die sich auf 40 verschiedene Klassen erstrecken. Gas-, Luft- und Kraftmaschinen sind mit 8, Uhren mit 5, Photographie mit 4 Patenten vertreten. Dem Wohnort der Erfinder nach entfallen auf Groß-Stuttgart 31, auf Schwelmingen 5, auf Eßlingen 4, auf Sonthofen a. N. 3, auf Heilbronn, Oberndorf, Feuerbach, Tuttlingen, Ulm und Reiblingen je 2 Patente. — Ferner wurden im 2. Quartal 1912 von württembergischen Erfindern 1051 Muster (Schneidmuster) und Modelle angemeldet, worunter 824 Maschinische und 217 Flächenmuster.

Stuttgart, 2. Aug. In einer Versammlung des württembergischen Bezirksvereins Fangelbach wurde eine Anfrage, ob es richtig sei, daß die Söhne der Landtagsabgeordneten Hildenbrand und Feuerlein christlichen Vereinen resp. dem Jungdeutschlandbund angehörten, eine längere Aussprache, die mit der Feststellung endigte, daß diese Angaben auf böswilligen Verleumdungen beruhen. — Arnese Jungdeutschland!

Ludwigsburg, 2. August. Auch der abgelassene Monat brachte dem Stadt. Heilbad eine gesteigerte Frequenz, es wurden in diesem Monat 8291 Bäder abgenommen, d. h. über 800 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres und über 4000 mehr gegenüber dem Jahr 1911. Die Unterkunftsverhältnisse in der Nähe des Bades werden immer günstiger und dadurch auch die Zahl der benötigten Baderäume eine stets wachsende. Bei der steigenden Benutzung des Bades sind die vorhandenen 28 Räume für 33 Räume zur Befriedigung des Bedürfnisses auf die Dauer unzureichend und daher bereits Schritte eingeleitet, die eine Vergrößerung des Badgebäudes bezwecken.

Esslingen, 2. Aug. Der Verkehrsaußschuß der bürgerlichen Kollegien empfiehlt von einer Automobilverbindungsart auf die Filder abzusehen und eine elektrische Straßenbahn zwischen Esslingen, Kellingen und Denklingen zu bauen. Daraufhin beschloß die bürgerlichen Kollegien die Stuttgarter Straßenbahngesellschaft um die Ausarbeitung eines Planes zu ersuchen.

Esslingen, 2. Aug. Große Heiterkeit erregte es in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien, als der Vorsitzende des Bürgerausschusses Max in großer Enttäuschung darüber beschwerte, daß dem Bürgerausschuß Beschlüsse zur Genehmigung vorgelegt wurden, die vom Gemeinderat vor 8 Jahren gefaßt wurden und längst ausgemacht sind. (?)

Nah und Fern.

Einsturzkatastrophen in Nürnberg.

11 Tote und 35 Verletzte.

Nürnberg, 2. Aug. Heute früh ist bei dem im Bau befindlichen Groß-Kraftwerk Franken das Eisenwerk der Maschinenhalle auf einer Länge von etwa zwanzig und eine Breite von etwa fünfzehn Metern zusammengefallen. Die Ursache des Zusammenstürzes liegt vermutlich in einer ungenügenden Belastungsprobe der Konstruktionsstelle

über dem Hallengebäude. Die Zahl der Toten beträgt zehn, die der Verletzten 35, vermißt werden noch fünf Mann, in der Halle waren 72 Leute beschäftigt.

Die Aufräumungsarbeiten werden vom 8. Feldartillerieregiment, drei Kompanien des 14. Infanterieregiments und dem 6. Feldartillerieregiment in Nürnberg vorgenommen. Der ganze Gebäudekomplex ist durch Kasernen abgesperrt. Die Sanitätskommissionen von Nürnberg und Jülich sowie die Sanitätskolonnen der verschiedenen Regimenter sind mit Werkzeugen und damit beschäftigt, die aus den Trümmern hervorgebrachten Verwundeten zu verbinden. Eine Gerichtskommission hat sich an Ort und Stelle eingefunden.

Eingeleitet besagen: fünf Minuten nach der Frühstückspause, als die Arbeiter sich wieder in voller Tätigkeit befanden, ertönte ein fürchterlicher Krach, der sich mit dem Geräusch vergleichen läßt, das ein über eine Brücke fahrender Eisenbahnzug verursacht.

Das ganze Eisenwerk stürzte krachend zusammen

und begrub zahlreiche Arbeiter unter sich. Pfeiler, Mauertische und Eisenstücke rissen die Arbeiter in die Tiefe. Die Maschinenhalle stürzte zum Teil ein; nur die Grundmauern stehen noch. Staubwolken hüllten minutenlang die Straße der Katastrophe ein. Sobald sich das Unglück übersehen ließ, wurden alle unverletzt gebliebenen Arbeiter zur Hilfeleistung herangezogen. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Die Unfallstelle bildet das Ziel vieler Tausender von Neugierigen. Der ganze Vorort Schweinau befindet sich in großer Aufregung. In Automobilen und auf allen möglichen Lastfuhrwerken sieht man Menschen an die Unfallstelle eilen. Von der Unfallstätte fährt ein Automobil nach dem andern mit Verwundeten und Toten in die Stadt.

Die Ursache der Katastrophe

konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Gehehen noch war ein Bauarbeiter in der Maschinenhalle, um das Gebäude zu untersuchen; er hat nichts Auffällendes bemerkt. Von der Firma Dyckerhoff u. Widmann, die den Bau ausführt, sind einige Direktoren an der Unfallstätte erschienen. Ein Direktor der Firma erklärte mir, ihm sei das Unglück ganz unvorhersehbar, da alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen waren. Das Eisenwerk war von der Firma G. Kling in Regensburg erbaut worden. Der Inhaber der Firma hält sich zurzeit in Nürnberg auf. Er erlitt vor einigen Tagen einen Unfall, der ihn an das Bett fesselt. Die Belastungsprobe wurde daher in seiner Abwesenheit von dem Ingenieur Dietrich vorgenommen.

Die Liste der Opfer

stellte sich wie folgt dar: 10 Tote, 34 Verletzte, die im städtischen Krankenhaus untergebracht wurden, 6 bis 10 Verletzte, die sich Hauspflege befinden und noch einige Verletzte, deren genauere Zahl noch nicht feststeht. Die Liste der Toten sieht so aus: Zementarbeiter Karl Steger, Zimmermann Leo Eichenauer aus Nürnberg, Tagelöhner Lorenz Keuth aus Eibach, Tagelöhner Georg Weiser aus Reichelsdorf, Zimmermann Joh. Burger aus Nürnberg, Zimmermann Ludwig Gruber aus Nürnberg, Tagelöhner Jakob Diecker, Zimmermann Karl Josef Hofmann aus Nürnberg, Zimmermann Georg Hoyer aus Roth am Sand, Zimmermann Jakob Egerer aus Jülich, zusammengebrochen.

Nürnberg, 2. Aug. Nach den letzten Feststellungen des städtischen Nachrichtenamts beträgt die Zahl der Getöteten 11, die der Verletzten 35. Vermißt werden noch 4 Arbeiter. Zuletzt wurden noch 2 Arbeiter unverletzt aus den Trümmern geborgen. Ein weiterer Arbeiter liegt noch unter den Trümmern und hat herausgerufen, daß er unverletzt sei. Das Nachrichtenamt weist darauf hin, daß die Maschinenhalle selbst eingestürzt ist, vielmehr ein in derselben aufgestelltes Gerüst.

Hohenfchwangau, 2. Aug. Prinzregent Luisevold hat aus Anlaß der Einsturzkatastrophe in Nürnberg an den Bürgermeister der Stadt, Brantmann, ein Telegramm gerichtet, in dem er den Familien der Verunglückten seine Teilnahme ausdrückt mit der gleichzeitigen Mitteilung, daß er 3000 Mark zur Vinderung der ersten Not zur Verfügung stelle.

Hundeliebe.

In einem Ort bei Stuttgart hat ein Hausbesitzer einen sehr klugen Hund, der seinem Herrn alles apportiert und schon manches auch beim Frühstücken. Seit einigen Wochen holt er ebenfalls das Frühstück. Man gibt ihm 30 Bz. in den Frühstücken, welchen er auf den Ladentisch des benachbarten Bäckers stellt und im Nu kommt er mit den Bäckern zurück. Seit einigen Tagen macht nun der Hund eine seltsame Ausnahme, er nimmt wohl den Korb und auch das Geld mit, bringt ihn aber leer wieder zurück, wobei der Hund eine innere Lärche ersonnen hat. Der Hundebesitzer schickte den Hund eines Morgens mit dem Korb wie früher wieder fort, geht aber hinter ihm her. Er beobachtet wie der Hund im Laden seinen Korb mit Bäckern in Empfang nimmt, um hierauf um die andere Ecke zu verschwinden. Beim Rückaufgeben wurde dann der Hund in einem Hofe überfallen, wie er das Brot auspackt und seiner Hundeliebe vorlegt, die seit 3 Tagen mit 5 Jungen im — Wollbeutel gekommen.

Das kommt davon.

In einem Hotel in Cannstatt hatte sich Donnerstag Nacht ein Stuttgarter Oberkellner mit einem Fräulein ein Zimmer genommen, nachdem sie sich als Ehepaar ausgegeben hatten. Freitag früh sollte, wie die Württembergische Zeitung berichtet, der Oberkellner auf die Polizei geholt werden, war aber bereits entflohen und hatte das Fräulein allein zurückgelassen. Als es trotz wiederholtem Klopfen nicht öffnete, vertrat ein Schutzmann die Tür zu erschrecken. Da stieg das Fräulein von dem Fenster auf ein Glasdach und brach durch. Sie kam mit unerheblichen Verletzungen davon.

Diese Piccolos!

Ein Gelehrtenereignis wird in Tübingen viel belacht. Eine Kandidatin der Universität sucht sich in einem Dellatorstanz eine Wurst aus. Neben ihm steht, mit einer Mission betraut, der Piccolo eines benachbarten Hotels. Der Herr Gelehrter findet endlich eine ihm zusagende Wurst. Wünscht aber als gründlicher Herrscher vorher zu wissen, woher sie stammt. „Aus Woibda?“ „Der Gelehrte“ — „Woher?“ — „Aus Woibda, Herr Gelehrter!“ — Der Gelehrte scheltet den Namen noch immer nicht zu verstehen, was den Piccolo zu der Bemerkung veranlaßt: „In Tübingen liegt das, in Tübingen!“ Der Herr Gelehrter maß den trecken Jungen mit einem vernichtenden Blick, nahm seine Wurst — und ging.

Diebstahl an einem Profuristen.

In Hamburg wurde in dem Kontor der Schiffsverachtungsfirma Behndt u. Neveus in der Klosterstraße der 77 Jahre alte Profurist Johannes Mangel erdrosselt aufgefunden. Die Mörder haben es zweifellos auf die sämtlichen Gehälter abgesehen gehabt, die der Profurist zu verwalten hatte. Sie haben das Geld aber nicht gefunden, denn es wurde nicht im Geldschrank aufbewahrt, sondern in einem Schreibtisch. Die Tat muß nachts vor 12 Uhr ausgeführt worden sein. Mangel hatte die Angewohnheit bis spät abends und nachts zu arbeiten, lieber die Türe selbst bis sehr spät zu öffnen. Der Mord ist morgens als das Kontor geöffnet werden sollte, entdeckt worden. Die Polizeibehörde hat auf die Vernehmung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Ein Jux und seine Folgen.

Einen derben Spatz, den er aber sehr teuer hat bräuteln müssen, hat sich in dem bei Bille gelegenen Städtchen Watrelos ein Tischler namens Delmotte geleistet, der an eine Schneiderin verheiratet ist. Delmotte hatte, während seine Frau ausgegangen war, in der seiner

Wohnung gegenüberliegenden Kneipe Foucart in lustiger Gesellschaft gut zu Mittag gegessen. Er lud nun die Wirtin ein, bei ihm eine Tasse Kaffee zu nehmen, was Frau Foucart annahm. Jedemfalls hat Delmotte ein betäubendes Mittel dem Kaffee beigemischt, denn eine Stunde später erwachte die Wirtin aus einem schweren Schlaf. Sie befand sich entkleidet und gefesselt im Bett des Tischlers und war vom Kopf bis zu den Füßen mit einer dicken Schicht glänzender Wachs bedeckt. Die Frau hatte kaum ihre Lage begriffen, als die Tür sich öffnete und ein Individuum erschien, das ihr sagte: „Ich bin der Polizeiinspektor; auf Antrag Ihres Mannes stelle ich hiermit Ehebruch fest. Im Namen des Gesetzes folgen Sie mir.“ In diesem Zustande zur Polizei! Die vor Angst zitternde Frau konnte nur ihr Hemd anziehen und mußte so dem angebliehen Polizeiinspektor auf die Straße folgen. Hier bildete sich natürlich sofort ein Auflauf, und es dauerte einige Zeit, bis die entrüsteten Passanten dem Standaal ein Ende machten. Das Gerücht dieses Vorganges kam sehr bald zu Ohren der Frau des Tischlers. Sie eilte nach Hause, sah dort die Kleider ihrer Nachbarin und begriff die Antreue ihres Mannes. Ein heftiger Jank brach zwischen den Eheleuten aus. Delmotte ging dann zu Frau Foucart, die aber inzwischen zur Polizei gegangen war, um Klage einzureichen. Die Frau des Tischlers war unterdessen nach Roubair gegangen, hatte dort einen Ring verlegt und einen Revolver gekauft. Als Delmotte nach Hause kam, vertrat ihm plötzlich seine Frau den Weg; ohne ein Wort zu sagen, schloß sie auf ihren Mann. Der Tischler brach lautlos zusammen. Er hat eine Kugel in den Kopf erhalten und liegt im Sterben. Der Fribwächter von Watrelos, der herbeigeeilt war, um Delmotte zu holen, mußte nun dessen aus Eifersucht zur Mörderin gewordenen Frau verhaften.

Synchjustiz an sieben Regern.

Das Pariser „Journal“ meldet aus New York: In Rom (Virginia) wurden zwei Regner auf englische Weise gehängt. Die beiden Regner, denen die englische Ermordung und Vererbung eines Weissen zur Last gelegt wurde, wurden auf die Eisenbahnstangen gebunden und von den Rädern eines heranbrausenden Zuges zermalmt. Fünf andere Regner, die in die Affäre verwickelt sein sollen, mußten der graphischen Exekution zusehen und wurden hierauf durch Stockhiebe getötet. Man befürchtet einen Regeraufstand in Virginia. Eine Kommission von Washington ist zur Untersuchung des entsetzlichen Vorfalles an Ort und Stelle entsandt worden.

Eine Flaschenpost der „Titanic“ aufgefunden.

Ein Erinnerungszeichen von einem Toten der „Titanic“-Katastrophe ist jetzt aufgefunden worden. Wie ein Abstellergam aus Newport meldet, ist bei Black Island eine Flaschenpost aufgefunden worden, die folgenden Inhalt hat: „13. April. Wir befinden uns auf offenem Meer auf einem Wrack ohne Nahrung und Wasser. Major Butt.“ Major Butt war der erste Adjutant des Präsidenten Taft. Er hatte eine Sondermission beim Papst erledigt und befand sich auf der „Titanic“ auf der Heimreise. Er hat bei der „Titanic“-Katastrophe seinen Tod gefunden.

Spiel und Sport.

Die Diktiermaschine im Aeroplan.

Die Sprechmaschine ist die neueste Erfindung, die dem Flugzeug, und insbesondere dem zu militärischen Zwecken verwendeten dienlich gemacht worden ist. Diese kleinen, schnellen Eindrecker leiden an der Unzuverlässigkeit des „toten“ Gewichtes, das die Mitführung des für den Beobachtungs- und Nachrichtenendienst unerlässlichen Passagiers oder „Ausläsers“ bedingt. Die auf die Abheilung dieses Uebelstandes abzielenden Versuche der französischen Heeresleitung haben jetzt, wie die „Daily Mail“ mitteilt, zu der Aufstellung eines für den Sonderzweck konstruierten Dictographen geführt. Der Apparat wird im Rücken des Piloten aufgestellt, unter dessen Arm das zur Aufnahme des Dictats bestimmte Sprechrohr so durchgeführt wird, daß sich die Schallöffnung unmittelbar vor seinem Munde befindet. Dadurch wird der Piloter, der seine mit der Bedienung der Maschine beschäftigten Hände zum Schreiben nicht gebrauchen kann, in der Stand gesetzt, seine Beobachtungen und Bemerkungen zu diktieren, so daß sie auf der Wachsplatte des Apparats fixiert werden. Ein einfaches Verfahren gestattet ihm außerdem, die Platten leicht und mühelos anzuzuschreiben.

Friedrichshafen, 2. Aug. Bei der Abendfahrt der Gansa am Dienstag ließ Graf Seppel in jenseitigen Jageman und Weersburg eine Postkarte an seine Tochter in Gieselsberg auf den Dampf Friedrichshafen herunter. Das Experiment gelang vortrefflich und erregte bei den vielen ausländischen Passagieren große Bewunderung. Das Luftschiff war bis auf wenige Meter über dem Dampf niedergegangen.

Gerichtssaal.

Breslau, 2. Aug. Die hiesige 2. Strafkammer als Jugendgericht hat heute den 16-jährigen Erich Renner wegen Mordes, Brandstiftung, Diebstahls und Unterschlagung zu der höchstzulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Renner hatte am 3. Dez. 1911 die 15-jährige Tochter seiner Dienstherrin, Erika Hamann, weil sie ihn bei einem Einbruchsdiebstahl ertappt hatte, in ihrem Bett mit einem Hammer erschlagen und zur Verdeckung das Bett des Kindes in Brand gesteckt.

Wie man am schnellsten einschlief.

Professor Osler von der medizinischen Fakultät der Universität Oxford veröffentlicht im „British Medical Journal“ das Ergebnis seiner Studien über die Mittel und Wege, das Eintreten des Schlafes zu beschleunigen. Er kommt dabei zu dem Schluss, daß es sich empfiehlt, des Abends im Bett mindestens eine halbe Stunde und höchstens eine Stunde zu lesen. Unerlässlich ist es aber dabei, für die Lektüre ein Buch zu wählen, das weder im Körperlichen, noch im Übertragenem Sinne schwer ist. Es ist weiterhin wichtig, daß das Buch offen liegen bleibt, ohne dem Leser Aufmerksamkeit zuzumuten. Bücher großen und unhandlichen Formats, die schwer zu regieren sind, und von den Muskeln deshalb gewisse Anstrengungen verlangen, eignen sich nicht zur Bettlektüre, ebenso wenig wie Werke, die inhaltlich der Klarheit und Einfachheit ermangeln, und die darum eine geistige Mitarbeit des Lesers verlangen und damit die Sinne verhindern, schließlich der Ermüdung zu erliegen.

Amtl. Fremdenliste.

**Verzeichnis der am 1. August
angemeldeten Fremden:**

In den Gasthöfen:

Rgl. Bad-Hotel.
Schierenbeck, Dr. Rfm. Bremen
Gräber, Fel. Bremen
Baur, Dr. Oskar Godesberg
Baur, Dr. August
Koch, Dr. D. Rfm. Bremen
Braun, Dr. C., Landesgerichtspräsident München
Hotel Belle vue.
Krafft, Dr. Fritz, Gutsbesitzer Schallstadt Bad.
Sibilski, Dr. Morz, Rfm. Essen
Letellier, Dr. A., stud. i. hil. Donsdorf
Boujanski, Dr. Kurst
von Rees, Frau Dr. mit Pflegerin Fräulein
Wastanou Amsterdam
Deuch, Frau L. Darmstadt
Hotel Kähler Brunnen.
Hoffmann, Dr. Felix, Rfm. Neapel
Enteneuer, Frau M., Privatiers Neustadt a. D.
Reb, Fel. Kiel
Hage, Frau Dr. Neukölln-Berlin
Hage, Fel. B. und D.
Hotel Graf Eberhard.
Pujol, Frau mit Bed.
Gasth. zur Eisenbahn.
Schneid, Dr. Unteroffizier Pforzheim
Schlegel, Dr. William, Maler mit Frau
Hoboken-New-Jersey
Pensel, Dr. Johannes Charlottenburg-Berlin
Pension Villa Hauselmann.
Georg Rath.
Heusch, Frau Anna Wiesloch
de Bries, Dr. S. G. Professor mit Fr. Gem. Leiden
Pension u. Restaurant z. Jägerstüble.
Stilhammer, Dr. Carl, Stadtaccier Weingarten
Hotel Klump.
Berger, Dr. Kapitan z. See a. D. Berlin
Neugast, Dr. L. New-York
Neugast, Fel. M.
Schulze, Fel. Charlotte Berlin
Friedländer, Dr. Theodor, mit Frau Gem. Paris
und Fel. L.
Jchenhauser, Frau D. London
von Kornakli, Frau Oberst Berlin
Spinbler, Dr. R. mit Frau Gem. Brüssel
Spies, Frau Hauptmann Darmstadt
Stoddarn, Frau M. H. Boston U. S. A.
Juderel, Fel. A. M.
Nauenberg, Dr. Artur mit Frau Gem. Berlin
Ostder, Frau Gustav mit Fel. L. Stuttgart
Cavallo, Frau P. Heilbronn a. N.
Vertuch, Dr. Max mit Frau Gem. und Fel. Frankfurt a. M.
Lochter
Tierney, Dr. Dr. M. J. New-York
Hotel Maish.
Neugebauer, Dr. Rasil, Regierungs-Liegarzt
Windhal Süd-West-Afrika
Hotel gold. Ochsen.
Bontz, Frau Thea Friedrichsfeld i. Bad.
Bertrand, Dr. Heribert jun., Rfm. Bismarck
Engel, Dr. Wolfgang, Chrestedakteur
Friedenau-Berlin
Weishaupt, Dr. M., Rfm. Laupheim
Hotel Palmengarten.
Braun, Dr. Drefor Hamburg
Kurz, Frau mit Kindec Mackgröningen
Schmitt, Dr. J. Hauptlehrer mit L. Stuttgart
Zommerberg-Hotel.
Wolkeberger, Dr. B. mit Frau Gem. Mannheim
Kriester, Dr. W., Rfm. Berlin
Hotel Stolzenfels.
Bellachini, Dr. Joachim, Künstler mit Frau
Gem. Berlin-Lichterfelde

In den Privatwohnungen:

Villa Augusta.
Beill, Frau Wera mit L. Hamburg
Schlesinger, Dr. L. Ph. stud. jur. Neustadt a. D.
Cafe Bechtle.
Wasmuth, Frau Landgerichtsrat Wiesbaden
Kopp, Frau Metzgermeister Heilbronn
Müller, Dr. Karl, Lehrer Nedarweilungen
Fr. Brachhold, Schreinermeister.
Fall, Frau Gertrud Wiesbaden
Dienstmann Collmer.
Müller, Dr. Adolf Gönningen b. Neutlingen
Villa De Ponte.
de Solty, Dr. Celia S. mit Fam. La Paz Bolivia
Diaconissenstation.
Stichter, Frau Marie, Pfarrerswite. Landau Pfalz
Dürz, Fel. Stuttgart
Wackerbarth, Dr. Heinrich, Pfarrer Friblar Hessen
Villa Crifa.
Griesmann, Dr. L., Rfm. Nürnberg
Griesmann, Dr. Bruno
Rapp, Dr. Bernhard Hechtesheim b. Mainz
Abb, Dr. A. Dehringen
Villa Franziska. G. Maish
Großmann, Dr. Privatier mit Frau Gem. Groß-Sachsenheim
Geschwister Freund.
Gabler, Dr. Wilh. Bönningheim
Bloch-Weil, Dr. Sali mit Frau Gem. Basel

Dhmann, Dr. A. mit Kind Bussenhausen
Geschwister Fuchs.
Rohrbanz, Dr. M., Privatier mit Fr. Gem. Bismarck
Kond. und Cafe Faun.
Schwarz, Dr. W. D., Rfm. mit Frau Gem. Cannstatt
Villa Großmann.
Scholl von Hohenblum, Frau Emily mit 3
Kinder und Fel. Frankfurt a. M.
Gumbel, Dr. Dr. S., Rechtsanwalt mit Frau
Gem. und Fel. Heilbronn
Fr. Großmann We. Villa Eden.
Rau, Dr. mit Frau Gem. und L. Mannheim
Villa veder.
von Hugo, Dr. Ferdinand, Landgerichtsdirektor
Geheimer Justizrat mit L. Limburg a. d. L.
Villa Hohenstaufen.
Scharff, Dr. L., Rfm. Speyer
Köpf, Frau Fabrikant mit 2 L. und S. Höpplingen
Steuer, Dr. Steuereinnnehmer mit 2 Fel. L. Landau
Haus Josenhaus.
Bizer, Frau Elsa Karlsruhe
Renner, Dr. W., Spinnereibesitzer Aachen
Villa Kaiser Wilhelm.
Salomon, Frau Rentiere Berlin
Villa Karlsbad. Fr. Müller.
Grassion, Dr. C., Weinhändler St. Ingbert Pfalz
Villa Kiechle.
Hendler, Fr. Irma mit Kind Saarbrücken
Klinger, Dr. Beno, Rentier Nürnberg
Villa Krauß.
Schmidt-Typhsen, Dr. Hermann, Gutsbesitzer
mit Frau Gem. Friedrichstadt a. d. Eider
Haus Krauß.
Enteneuer, Frau Maria, Privatiers Neustadt a. d. S.
Herm. Krauß, Käfermstr.
Kling, Frau Katharine W. Feldbrennach
Fr. Kuch sen.
Schlerf, Dr. Heinrich, jun., Rfm. Mannheim
Karl Lächle.
Schiller, Frau Bauinspektor Stuttgart
Villa Linder.
Reichert, Dr. Hugo, Generalagent mit Frau
Gem., L. und S. Hannover
Albert Lipps.
Bachhoff, Dr. Carl, Privatier und Pflegerinnen
München
Villa Marguerite.
Hessenauer, Frau Elise Pforzheim
Jos. Mayer, Rfm.
Weigle, Dr. Pastor mit Frau Gem. Bahn i. Pommern
Villa Monte bello.
Baumann, Fel. Ida mit Begl. Fel. Imhof
Basel
von Petersdorff, Fel. H. Soarborough
Klinker, Dr. Justizrat mit S. Barmen
Max Ostweid, Kammermusiker.
Brandt, Fel. Margarete Berlin
Muskdirektor Prem. Villa Frankenstein.
Sted. Frau Dr. mit 2 Kinder Diebrich a. N.
Ulrich Schmid, Hauptstr. 134.
Dettling, Dr. Julius, Dentist Stuttgart
Friedrich Schwarz.
Vetich, Dr. Hauptlehrer mit Frau Gem. Speyer a. Rh.
Dan. Treiber, Rennbachstr.
Jachmann, Dr. Artur, Rfm. Berlin
Herm. Treiber, Baddiener.
Maier, Frau Stuttgart
Robert Treiber, Rfm.
Stempel, Frau Professor Trier
Stempel, Dr. Ernst Trier
Seiffert, Dr. Jagstfeld
M. Treiber-Eugmann.
Mayer, Dr. Josef, Rfm. mit S. Mainz
Fr. Trunkner, Villa Lannenburg.
Rahn, Dr. Rabbiner Heilbronn
Benario, Frau Emilie mit S. Frankfurt M.
Villa Trippner.
Ballhausen, Dr. Adolf, Verf. Sektions-Vorst. Magdeburg
Burro, Dr. Heinrich, Rfm. " "
Hauptlehrer Beyl. " "
Rosenthal, Dr. Privatier mit Frau Gem. Hall
Villa Viktoria.
Barella, Dr. And., Fabrikbesitzer mit Frau
Gem. Westens b. Berlin
Viber, Dr. Aug., Rfm. Laupheim
Lud. Weber, Käfermstr.
Krafft, Frau Christine Troffingen
Weiß, Frau Bahnhofsverwalter Weiskmann. " "
Wieland, Fel. Anne prof. allem. Nantes L. J.
Villa Wetzel.
Zarden, Dr. Artur mit Frau Gem. und S. Hamburg
Zarden, Dr. Dr. A. " "
A. Wolf, Villa Sommerberg.
Engelhard, Dr. Otto, Ingenieur Frankfurt a. M.
Hauptlehrer Wörner. " "
Klein, Frau Paula, Arstengattin Windsheim i. Bay.
Säskind, Dr. Eduard, Fabrikant Jacksonville U. S. A.
Der am 2. August angemeld. Fremden:

In den Gasthöfen:

Gasth. zum gold. Adler.
Raumer, Frau mit L. Neustadt a. D.
Rgl. Bad-Hotel.
Badi, Dr. Leopold, Rfm. Charlottenburg

von Jobst, Dr. Dr. Geh. Hofrat mit Bed. Stuttgart
Gasth. zum Bad-Hof.
Suerburg, Dr. Heinrich, Tech. Oberbahn-
Assistent Hannover
Kurz, Dr. Lehrer Karlsruhe
Miel, Dr. Finanz-Assistent Karlsruhe
Hagen, Dr. D., Rfm. Lichtensfeld
Hotel Belle vue.
Drosdi, Frau B. mit Bed. Paris
Richter, Dr. G. mit L. Berlin-Lichterfelde
Pension Belvedere.
Nagel, Fel. Marie, Lehrerin Karlsruhe
Hotel Concordia.
Drath, Frau Rfm. Lübeck
Bräuf, Dr. S., Student St. Petersburg
Gasth. zur Eintracht.
Schlehner, Frau Fabrikant Emmendingen
Heizmann, Dr. William, Privatier Philadelphia
Heizmann, Frau Wilhelm " "
Rath, Dr. Fr. " Basel
Gasth. zur Eisenbahn.
Maad, Dr. " Niseb
Friedrich, Dr. " Stuttgart
Weber, Dr. " Hohenheim
Müller, Dr. Wilh., Feldwebel Ulm a. D.
Söfke, Dr. Paul, Eisenbahn-Obersekretär Elberfeld
Hotel Klump.
Joseph, Frau Anna Landau Pfalz
Weil, Dr. mit Fr. S. Berlin
Braun, Dr. Karl, R. Landgerichtspräsident
mit Frau Gem. und Fel. L. München
Jacob, Frau Elisabeth Berlin
Bäcker, Frau Franziska Essen
Balthazar, Frau Paula Bonn
Hotel Klump.
Schnizer, Dr. Fritz Rotterdam
Gasth. zur alten Linde.
Kleemann, Dr. F. Kollweiler Pfalz
Jahn, Dr. Max mit S. Stuttgart
Schwinghammer, Dr. R. Stuttgart
Wehger, Frau " "
Ridehag, Frau " "
Sejfert, Dr. Balletmeister " "
Hotel gold. Löwen.
Brandt, Dr. C. Bismarck
Engel, Dr. Friedr., Fabrikant Warchau
Beder, Frau Berlin
Weil, Dr. Ferd. mit Frau Gem. Sieben
Hotel gold. Ochsen.
Meißner, Dr. H. L. London
Keller, Dr. Fr., Rfm. Ebingen a. N.
Fürst, Dr. Martin, Rfm. mit Frau Gem. München
Panorama-Hotel.
Besag, Fel. Anna, Musiklehrerin Bahl Bad.
Mohr, Dr. Carl, Rfm. Ulm
Hotel Post.
Fengler, Dr. Carl, Fabrikant Grefeld
Bunzl-Fellern, Dr. Dr. C. Artz Prag
Luffy, Frau Lörrach
Schulz, Fel. Lörrach
Keller, Dr. R., Ingenieur mit Frau Gem. Dresden
und Dr. Sohn
Shaw, Dr. mit Frau Gem. Bournemouth
Bäcker, Frau Ernst mit Fel. L. und Dr. S. Rotterdam
Böking, Dr. Intendant-Sekretär Berlin
Winter, Dr. Geh. Regierungsrat Berlin
Rah, Frau mit Frau L. Mülheim-Ruhr
Schön, Dr. S., Rfm. mit Fam. Berlin
Mundinger, Dr. C. Offenburg
Gräbner, Dr. C. Bmbdiaktor mit Frau Gem. Neual
Lips, Dr. A., Prokurist Hamburg
Gasten, Dr. Geh. Rat mit Frau Gem. und
Chauffeur Mainz
Borel, Dr. C., Einj.-Freiw. Ludwigsburg
Lenz, Fel. Louise
Bader, Dr. Dr. med. Arzt Jserlohn
Hotel Russischer Hof.
von Scheven, Dr. Parcer Paan
Schulz, Dr. Consul mit Frau Gem. und Fel. Lübeck
Lichter
Hermes, Fel. M. und Fel. E. Berlin
Lamberts, Frau D. Berlin
Breuer, Dr. L. W. Rfm. " "
Reynobor, Dr. Oberregierungsrat Braunschweig
Sunnemann, Fel. A. Oldenburg
Krauer, Dr. Dr. Otto, Studienrat Leipzig
Dollinger, Dr. J. M., Rfm. mit Fr. Gem. Constantinopel
Witthoff, Fel. Gertra " "
Gasth. zur Silberburg.
Fischer, Dr. Daniel Pforzheim
Zommerberg-Hotel.
Berg, Dr. D. Professor mit Frau Gem. und
Schöchen Stuttgart
Maier, Fel. Sophie Eßlingen
Strahlheim, Frau S. mit Bed. Paris
Fürst, Dr. Jacq. Paris
Schweyer, Frau Ed. New-York
Ottensheimer, Dr. Jos. mit Frau Odoppingen
Spiegelthal, Frau B. Stuttgart
Christmann, Dr. Ernst, Rentner Straßburg
Christmann, Dr. Fritz
Freundlich, Dr. A. Fabrikant mit Frau Gem.
und Töchtern Düsseldorf
Jahn, Dr. S., Rentner mit Frau Berlin
Hotel gold. Stern.
Dammel, Frau Marie Ellerstadt
Weilbrenner, Dr. Andr. mit Frau " "
Wolff, Dr. Valentin Essingen b. Landau
Carlsbad, Dr. Rfm. Frankfurt a. M.

Hotel Stolzenfels.
Haller, Dr. Fern., Rfm. Offenbach a. M.
In den Privatwohnungen:
Villa Bristol.
Kleemann, Dr. Carl, Fabrikbesitzer mit Frau
Gem. " "
Knodel, Dr. Ernst, Reallehrer mit Fam. Stuttgart
Diaconissenstation.
Benmann, Dr. Artur, Chemiker Duisburg-Bad
Oberlehrer Eppler.
Schlotterbed, Dr. Oberlehrer Dettingen a. M.
Villa Crifa.
Schub, Frau Rosa Nürnberg
Müller, Frau Babette, Rfm. mit S. Nürnberg
Müller, Fel. Meta " "
Gwand, Frau Lisette " "
Kaufmann, Fel. Eugenie Babenhausen
Ehrlich, Dr. " "
Otto Esterriedt, Zugführer.
Nitter, Fel. Theodore, Lehrerin Mannheim
Reallehrer Geiger We. " "
Egerer, Dr. Gerichtsnotar mit Frau Gem. Heilbronn
Villa Götthe.
Abred, Frau Stephanie, Privatiers Mannheim
Dietloff, Dr. Gustav, Rentier mit Fr. G. Wilmersdorf-Berlin
Beselamp, Dr. Dr. Professor mit Frau Gem. Berlin-Dehli
Beigel, Frau Emma, Fabrikanteng. Garmisch
Roth, Dr. Franz Josef, Oberamtmann
Frau Gem. Heilbronn
Schütterle, Frau J. We. Rehl a. M.
Schütterle, Fel. Marie " "
E. Grimm.
Ruhn, Fel. Maria, Lehrerin " "
Postsekretär Handel. Villa Chantale
Rimer, Dr. J. " "
Zugführer Hinterkopf. " "
Mäd, Dr. Fr., Schneidermstr. " "
Karl Holz, Gärtner. " "
Bretmann, Dr. " Dornach
Haus Josenhaus.
von Gemmingen, Freiin geb. Frein
Mourat Schloß
von Löwenfels, Frau geb. Frein a. N. Schloß Unterbohlen
Villa Kaiser Wilhelm.
Roth, Dr. Hans, Rfm. " "
Witte Kammerer.
Malteur, Frau mit Kind, Fabrikanteng. " "
Kaufmann Kappelmann. " "
Vingz, Dr. Wilh., Professor mit Frau Gem. " "
Villa Karlsbad.
Silberstein, Dr. Theodor, Rfm. mit Fr. Gem. und Sohn
Mann
Fr. Reicher, Villa Gölch.
Gensler, Frau Rfm. Seislingen a. M.
Rehler, Frau Privatier " "
R. Klaus, Rennbachstr. 156.
Herrmann, Dr. Otto, Beamter " "
Karl Krauß, Metzgermstr.
Schweizerhof, Fel. " "
Haus Kuch.
Strauß, Dr. Leopold, Rfm. " "
Friedr. Kuch sen.
Bed, Dr. August, Hauptlehrer " "
Eißländer, Fel. Bina " "
Louis Kuch, Zimmermstr.
Baul, Fel. Hilba " "
August Kustisch, Villa Delle.
Boigt, Fel. Maria, Schauspielerin " "
Schrem, Dr. M., Buchdruckereibesitzer
Gandelstinger " "
Villa Ladner.
von Saumbach, Dr. Will., Geheimrath
Regierungsrat, Generalkommissionär
mit Frau Gem. " "
Villa Linder.
Beder, Dr. Gustav, Lederfabrikant
Hannbr. " "
Fr. Vink Witwe.
Gottlieb, Dr. A., Rfm. " "
Villa Monte bello.
Johnsen, Fel. A. und F. " "
Kogge, Dr. Stud. d. Landwirtschaft " "
Villa Pauline.
Grimm, Frau Rosa, Weinwirtschattin
Herm. Pian, Schreinermeister
Behr, Frau Friedr., Rfm. " "
Meister, Dr. Carl, Flaschnermstr. " "
R. Pfeiffer, Hauptstr. 88.
Schall, Dr. Franz, Privatmann Speyer
Villa Rheingold.
Nathan, Dr. Ludwig, Rfm. Frankfurt
Nathan, Frau " "
Zahl der Fremden 13502.

